

Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung - ZMediatAusbV)

V. v. 21.08.2016 BGBl. I S. 1994 (Nr. 42)

Geltung ab 01.09.2017

Eingangsformel

§ 1 Anwendungsbereich

§ 2 Ausbildung zum zertifizierten Mediator

§ 3 Fortbildungsveranstaltung

§ 4 Fortbildung durch Einzelsupervision

§ 5 Anforderungen an Aus- und Fortbildungseinrichtungen

§ 6 *) Gleichwertige im Ausland erworbene Qualifikation

§ 7 Übergangsbestimmungen

§ 8 Inkrafttreten Schlussformel

Anlage Inhalte des Ausbildungslehrgangs

Eingangsformel

Auf Grund des § 6 des Mediationsgesetzes, der durch Artikel 135 der Verordnung vom 31. August 2015

(BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, verordnet das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz:

§ 1 Anwendungsbereich

Diese Verordnung regelt

1. die Ausbildung zum zertifizierten Mediator,
2. die Fortbildung des zertifizierten Mediators sowie
3. Anforderungen an die Einrichtungen zur Aus- und Fortbildung nach den Nummern 1 und 2.

§ 2 Ausbildung zum zertifizierten Mediator

- (1) Als zertifizierter Mediator darf sich nur bezeichnen, wer eine Ausbildung zum zertifizierten Mediator abgeschlossen hat.
- (2) Die Ausbildung zum zertifizierten Mediator setzt sich zusammen aus einem Ausbildungslehrgang und einer Einzelsupervision im Anschluss an eine als Mediator oder Co-Mediator durchgeführte Mediation.
- (3) Der Ausbildungslehrgang muss die in der Anlage aufgeführten Inhalte vermitteln und auch praktische Übungen und Rollenspiele umfassen.
- (4) ¹Der Umfang des Ausbildungslehrgangs beträgt insgesamt mindestens 120 Präsenzzeitstunden. ²Die jeweiligen Inhalte des Ausbildungslehrgangs müssen mindestens die in Spalte III der Anlage aufgeführten Zeitstunden umfassen.
- (5) Während des Ausbildungslehrgangs oder innerhalb eines Jahres nach dessen erfolgreicher Beendigung müssen die Ausbildungsteilnehmenden an einer Einzelsupervision im Anschluss an eine als Mediator oder Co-Mediator durchgeführte Mediation teilgenommen haben.
- (6) ¹Über den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung ist von der Ausbildungseinrichtung eine Bescheinigung auszustellen. ²Die Bescheinigung darf erst ausgestellt werden, wenn der gesamte nach

den Absätzen 3 und 4 vorgeschriebene Ausbildungslehrgang erfolgreich beendet und die Einzelsupervision nach Absatz 5 durchgeführt ist. ³Die Bescheinigung muss enthalten:

1. Name, Vornamen und Geburtsdatum der Absolventin oder des Absolventen,
2. Name und Anschrift der Ausbildungseinrichtung,
3. Datum und Ort der Ausbildung,
4. gemäß Anlage vermittelte Inhalte des Ausbildungslehrgangs und die jeweils darauf verwendeten Zeitstunden,
5. Datum und Ort der durchgeführten Einzelsupervision sowie
6. Name und Anschrift des Supervisors.

§ 3 Fortbildungsveranstaltung

- (1) ¹Der zertifizierte Mediator hat nach Abschluss der Ausbildung regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. ²Der Umfang der Fortbildungsveranstaltungen beträgt innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren mindestens 40 Zeitstunden. ³Die Vierjahresfrist beginnt erstmals mit Ausstellung der Bescheinigung nach § 2 Absatz 6 zu laufen.
- (2) Ziel der Fortbildungsveranstaltungen ist
 1. eine Vertiefung und Aktualisierung einzelner in der Anlage aufgeführter Inhalte oder
 2. eine Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten in besonderen Bereichen der Mediation.
- (3) ¹Über die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung ist von der Fortbildungseinrichtung eine Bescheinigung auszustellen. ²Die Bescheinigung muss enthalten:
 1. Name, Vornamen und Geburtsdatum der oder des Teilnehmenden,
 2. Name und Anschrift der Fortbildungseinrichtung,
 3. Datum und Ort der Fortbildungsveranstaltung sowie
 4. vermittelte Fortbildungsinhalte und Dauer der Fortbildungsveranstaltung in Zeitstunden.

§ 4 Fortbildung durch Einzelsupervision

- (1) ¹Innerhalb der zwei auf den Abschluss seiner Ausbildung nach § 2 folgenden Jahre hat der zertifizierte Mediator mindestens viermal an einer Einzelsupervision, jeweils im Anschluss an eine als Mediator oder Co-Mediator durchgeführte Mediation, teilzunehmen. ²Die Zweijahresfrist beginnt mit Ausstellung der Bescheinigung nach § 2 Absatz 6 zu laufen.
- (2) ¹Über jede nach Absatz 1 durchgeführte Einzelsupervision ist von dem Supervisor eine Bescheinigung auszustellen. ²Diese Bescheinigung muss enthalten:
 1. Name, Vornamen und Geburtsdatum des zertifizierten Mediators,
 2. Datum und Ort der durchgeführten Einzelsupervision,
 3. anonymisierte Angaben zur in der Einzelsupervision besprochenen Mediation sowie

4. Name und Anschrift des Supervisors.

§ 5 Anforderungen an Aus- und Fortbildungseinrichtungen

- (1) Eine Ausbildung nach § 2-oder eine Fortbildung nach § 3 darf nur durchführen, wer sicherstellt, dass die dafür eingesetzten Lehrkräfte
 1. über einen berufsqualifizierenden Abschluss einer Berufsausbildung oder eines Hochschulstudiums verfügen und
 2. über die jeweils erforderlichen fachlichen Kenntnisse verfügen, um die in der Anlage aufgeführten oder sonstige Inhalte der Aus- oder Fortbildung zu vermitteln.
- (2) Sofern eine Lehrkraft nur eingesetzt wird, um bestimmte Aus- oder Fortbildungsinhalte zu vermitteln, müssen sich ihre fachlichen Kenntnisse nur darauf beziehen.

§ 6 *) Gleichwertige im Ausland erworbene Qualifikation

Als zertifizierter Mediator darf sich auch bezeichnen, wer

- (1) im Ausland eine Ausbildung zum Mediator im Umfang von mindestens 90 Zeitstunden abgeschlossen hat und
- (2) anschließend als Mediator oder Co-Mediator mindestens vier Mediationen durchgeführt hat.

§ 7 Übergangsbestimmungen

- (1) Als zertifizierter Mediator darf sich bezeichnen, wer vor dem 26. Juli 2012 eine Ausbildung zum Mediator im Umfang von mindestens 90 Zeitstunden abgeschlossen und anschließend als Mediator oder Co-Mediator mindestens vier Mediationen durchgeführt hat.
- (2) 1Als zertifizierter Mediator darf sich auch bezeichnen, wer vor dem 1. September 2017 einen den Anforderungen des § 2 Absatz 3 und 4 genügenden Ausbildungslehrgang erfolgreich beendet hat und bis zum 1. Oktober 2018 an einer Einzelsupervision im Anschluss an eine als Mediator oder Co-Mediator durchgeführte Mediation teilgenommen hat. 2Wird die Einzelsupervision erst nach dem 1. September 2017 durchgeführt, ist entsprechend § 4 Absatz 2 eine Bescheinigung auszustellen.
- (3) 1In den Fällen der Absätze 1 und 2 beginnen die Fristen des § 3 Absatz 1 Satz 3 und des § 4 Absatz 1 am 1. September 2017 zu laufen. 2Im Fall des Absatzes 2 Satz 2 beginnen die Fristen abweichend von Satz 1 mit Ausstellen der Bescheinigung zu laufen.

§ 8 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. September 2017 in Kraft.

Schlussformel

Der Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Heiko Maas

Anlage Inhalte des Ausbildungslehrgangs

Nummer	Inhalt des Ausbildungslehrgangs	(Zeit)stunden
1.	Einführung und Grundlagen der Mediation	18 (Zeit)stunden
	a) Grundlagen der Mediation	
	aa) Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation	
	bb) Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation	
	b) Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren	
	c) Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation	
2.	Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation	30 Stunden
	a) Einzelheiten zu den Phasen der Mediation	
	aa) Mediationsvertrag	
	bb) Stoffsammlung	
	cc) Interessenerforschung	
	dd) Sammlung und Bewertung von Optionen	
	ee) Abschlussvereinbarung	
	b) Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation	
	aa) Einzelgespräche	
	bb) Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle-Mediation	
	cc) Einbeziehung Dritter	
	c) Weitere Rahmenbedingungen	
	aa) Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren	
	bb) Dokumentation/Protokollführung	
3.	Verhandlungstechniken und –kompetenz	12 Stunden
	a) Grundlagen der Verhandlungsanalyse	
	b) Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken	
4.	Gesprächsführung, Kommunikationstechniken	18 Stunden
	a) Grundlagen der Kommunikation	
	b) Kommunikationstechniken (z. B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)	
	c) Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse)	
	d) Visualisierungs- und Moderationstechniken	
	e) Umgang mit schwierigen Situationen (z. B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte)	
5.	Konfliktkompetenz	12 Stunden
	a) Konflikttheorie (Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse; Eskalationsstufen; Konflikttypen)	
	b) Erkennen von Konfliktodynamiken	
	c) Interventionstechniken	
6.	Recht der Mediation	6 Stunden
	a) Rechtliche Rahmenbedingungen: Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung	
	b) Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs	
	c) Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes	
7.	Recht in der Mediation	12 Stunden
	a) Rolle des Rechts in der Mediation	
	b) Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator	
	c) Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts	
	d) Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Mediatoren die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen	
	e) Mitwirkung externer Berater in der Mediation	
	f) Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung	
	g) Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit	

8. Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis

12 Stunden

a) Rollendefinition, Rollenkonflikte

b) Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators (insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung)

c) Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt

d) Macht und Fairness in der Mediation

e) Umgang mit eigenen Gefühlen

f) Selbstreflexion (z. B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen

g) Prägung und Sozialisation)

Gesamt:

120 Stunden